

Kerygmatische Seelsorge

3-2 – *Fact-Sheet* von Manuel Neumann, *Quelle: Nicol, 103f; P+K-Texte.*

Zwei Vertreter der kerygmatischen Seelsorge: Asmussen & Thurneysen

Hans Asmussen: Seelsorge ist Verkündigung am Einzelnen: „Seelsorge ist ein Gespräch von Mann zu Mann, in welchem dem Einzelnen auf seinen Kopf zu die Botschaft gesagt wird.“ Die Verkündigung in der Seelsorge kann direkter und konzentrierter auf den Einzelnen gerichtet werden als in der Predigt. Damit ist die Richtung des Gesprächs festgelegt. Der Seelsorger dominiert das Gespräch. Die Verkündigung kann niemals Diskussion sein, sie ist vielmehr das Ende der Diskussion.

Ihr Begründer ist **Eduard Thurneysen**. Seine Position wird hier referiert.

Theologische Grundlage

Theologische Grundlage ist die Wort-Gottes-Theologie **Karl Barths**. Dabei sind besonders die Gedanken von ❶ der Diastase zwischen Gott im Himmel und dem Menschen auf Erden und ❷ dem Triumph der Gnade als Leitgedanken in die kerygmatische Seelsorge eingeflossen.

Seelsorge geschieht im Raum der Kirche, wobei sich der Seelsorger vom Heiligen Geist in den Dienst nehmen lassen muss, damit es zur Anrede an den Menschen durch das Wort Gottes kommt.

Ziel der Seelsorge

Seelsorge ist ein Spezialfall der Verkündigung des Wortes Gottes. Was in der Predigt allen ausgerichtet wird, ergeht in der Seelsorge an den Einzelnen. So wie die Predigt und die Sakramente, hat die Seelsorge die Aufgabe, den Einzelnen an das Wort Gottes zu führen und ihn damit zu konfrontieren.

Sie ist ein Akt der Heiligung und der Zucht.

Seelsorgliches Gespräch = Liturgisches Gespräch

Modellvorstellung ist das liturgische Gespräch. Gott führt ein Gespräch, in das er den Menschen herein zieht, wobei sich das Reden des Menschen an Gott richtet. Lied und Gebet sind Bestandteile des liturgischen Gesprächs. Der Mensch stellt sich in den Dienst Gottes und lässt sich von ihm anreden. Das seelsorgliche Gespräch ist eine Sonderform des liturgischen Gesprächs. Die Seelsorge mündet in das liturgische Gespräch.

Inhalte der Seelsorge: Verkündigung der Vergebung

Inhalt ist die Nachricht der Vergebung und der Heiligung des Menschen von Gott. Der Mensch soll sich von der Sünde lösen und bereit sein ein neues Leben mit Gott zu beginnen. Seelsorge soll deshalb dazu beitragen, dass der Mensch seine existentielle Sünde erkennt, indem ihm seine hoffnungslose Lage vor und ohne Gott aufgedeckt wird und so Gottes Wahrheit zum Heil des Menschen offenbar werden kann. So gehört die Buße mit zum seelsorglichen Gespräch. Die Verkündigung geschieht nach Thurneysen als **Bruch im Gespräch**, der zur Verkündigung führt. Formal entspricht dieser der Diastase zwischen Gott und Mensch. Für Thurneysen wird deshalb das Seelsorgegespräch zum **Kampfgespräch**, in welchem um die Durchsetzung des Urteils Gottes zum Heil des Menschen gerungen wird.

Verhältnis Seelsorger zu Seelsorgesuchenden

Seelsorge vollzieht sich im Gespräch. Seelsorger und Klient sind in der gleichen Situation: Sie sind beide vor dem Wort Gottes. Kommunikationsformen sind Anrede, Ermahnung, Ratschlag, Tröstung, Weisung.

Menschenbild

Das Menschenbild basiert auf der biblischen Anthropologie. Der Mensch als Einheit von Leib und Seele ist zwar Geschöpf Gottes, aber doch Sünder. Nichts im Menschen kann von sich zu Gott finden. Allein von Christus her erscheint der Mensch in einem neuen Licht, dem der Gnade. Dieser Blick von Christus auf den Menschen verleiht der Seelsorge eine große Hoffnung.

Seine Krankheit führt den Menschen zu Gott

Der Mensch ist krank vor und an Gott: Weil der Mensch dem radikalen Leben mit Gott aus dem Weg gehen will, weil er Gott nicht kennt und anerkennt, darum ist er krank. Weil der Mensch an seiner Wurzel nicht in Ordnung ist, ist seine Natur verwirrt. Deshalb ist die Krankheit eine im Willen Gottes liegende Lebenskrise, die dazu führen soll, dass der Mensch sich auf die Suche nach Gott macht.

Psychologie als Hilfswissenschaft der Seelsorge

Trotz dem Anspruch der Verkündigung soll der Mensch in der Seelsorge nicht aus dem Blick geraten. Verkündigen heißt nicht „anpredigen“. Nicht nur das Wort Gottes, sondern auch der Mensch muss eine Auslegung erfahren. Daher dient die Psychologie der Seelsorge als Hilfswissenschaft. Die Berücksichtigung des Menschen darf den Kern der Verkündigung jedoch nicht verfälschen.